

# „Aktiver Lärmschutz“ auch für die Altglassammlung

FLU-Vorschlag: Container nach und nach gegen gedämmte Modelle tauschen

Von Sebastian Smulka

**Unna. Das Scheppern von Glascontainern kann Anwohner in ihrer Ruhe stören. Weil die Einwurfzeiten immer häufiger ignoriert werden, regt die FLU-Fraktion eine technische Lösung an: Container mit Schalldämpfern.**

Ratsherr Franz-Josef Klems hat vielleicht seinen Ohren nicht getraut, als er an seinem Urlaubsort eine Glasflasche in den Container steckte: Das Klirren des berstenden Glases kam so dumpf und leise zu ihm, dass er direkt seinen Fraktionspartner Klaus Göldner in Unna anrief. Ihn hörte Klems am Telefon ganz normal. Die Ohren waren also in Ordnung, der leise Container erschien den beiden als vielversprechende Lösung für ein Problem in einigen Unnaer Wohngebieten.

An 87 Standorten in Unna stehen Glascontainer. Lärmbelastung durch Einwurf in Glascontainer gehören im



Der Hinweis auf die Einwurfzeiten steht auf jedem Container, wird aber tatsächlich oft ignoriert.

Foto: Drawe

Prinzip zu den „duldbaren“ Geräuschen des modernen Lebens – so hatte es auch ein Gericht im Streit um den großen Containerplatz an der Viktoriastraße angemerkt. Allerdings beobachten FLU-Politiker, Stadtbetriebe und sicherlich manche Anwohner auch, dass die festgesetzten Einwurfzei-

ten nicht immer eingehalten werden. Eigentlich soll nachts und am Wochenende Ruhe herrschen. Dies tut sie aber nicht.

Die FLU regt nun an, die Container in Unna nach und nach durch schallgeschützte Modelle zu ersetzen. Wenn ein Behälter neu angeschafft werden muss, sei eine

schallgedämmte Ausführung nur 245 bis 285 Euro teurer.

Welchen Rückhalt der Fraktionsantrag in der Politik erhält, ist vorab nicht vorzusehen. Sofern sich die Stadt der Sache annehmen soll, ist ihr Einfluss nur ein mittelbarer: Die Container gehören dem Entsorger Remondis, der die Ausschreibung für die Altglassammlung in Unna nun erst für drei weitere Jahre von 2016 bis 2018 „gewonnen“ hat. Dort kann die Stadt jetzt nur noch Bitten stellen – was allerdings in der Vergangenheit durchaus schon geschehen ist und auf offene Ohren stieß, sagt Thomas Brügge-

mann von den Unnaer Stadtbetrieben. „Wo zum Beispiel die Abstände zwischen Containern und Gebäuden sehr gering sind, kommen diese Modelle schon zum Einsatz“, weiß er zu berichten. Auch eine Nachrüstung normaler Glascontainer mit Schallschuttmatten sei zumindest technisch möglich.